

Analyse • Als Ihr/euer höchst ergebene F95-Betrachter gestern die **obligatorische Trainer-Presskonferenz** digital verfolgte, fiel ihm endlich ein, an wen ihn Coach Preußner erinnert: An einen jungen, unerfahrenen Lehrer, der die Herzen der Schüler mit Freundlichkeit gewinnen will, von denen aber nicht so ganz für voll genommen wird. Auch in der Schule ist das zunächst nichts Negatives und spricht weder gegen den Pauker noch die Schüler – es ist manchmal einfach wie es ist. In der erwähnten PK kam es dem Ergebenen nun so vor als hätte der Lehrer gesagt: „So, nun ziehen wir andere Saiten auf! Hefte raus, Klassenarbeit!“ Eine leichte, überschaubare Aufgabe soll es sein, aber bei der Beurteilung wird die volle Härte angewandt. *[Lesezeit ca. 4 min]*



| F95-Lesebeteiligung: 18,95 Euro für
TD
€18,95

Na, schon gespannt auf den Spielbericht? Nach einer kurzen Werbeunterbrechung geht's weiter. Denn The Düsseldorf versteckt sich nicht hinter einer Paywall. Alles, was du hier findest, ist gratis, also frei wie Freibier. Wenn dir aber gefällt, was du liest, dann kannst du uns finanziell unterstützen. Durch ein **Fan-Abo** oder den Kauf einer **einmaligen Lesebeteiligung**. Wir würden uns sehr freuen.

Bewundernswert übrigens wie Christian Preußner auf die immergleichen doofen und Suggestivfragen der zugeschalteten Spohtreponchter antwortet. Und wenn dann ein Kollege dem Trainer stereotype Antworten vorhält, dann sollte der sich mal fragen, ob seine Fragen nicht noch ein wenig stereotyper sind. Da gab es dann schon einen kleinen öffentlichen Clash zwischen Preußner und dieser einen schreibenden Krawallschachtel... Aber, das Lächeln, das sitzt bei Herrn P.

Der Spielplan

Auch nach mehrfachem Insistieren war der Chefcoach immer noch nicht bereit, seinen Matchplan für die Partie gegen den Glubb öffentlich zu enthüllen. Mehrfach kleidete er diese Weigerung in freundliche Worte bis ihm für seine Verhältnisse der Kragen platzte und er seine gefühlt 48. Antwort mit dem harschen „Sie werden doch nicht erwarten, dass...“ einleitete. In Preußner-Kategorien schon fast ein Gefühlsausbruch. Auch das erinnert an einen noch recht grünen Lehrer, der sich den Respekt noch erarbeiten muss.

Manchmal blitzt sie in seinen Augenwinkeln auf, die Angst zu versagen und von der Schule zu fliegen. Dabei habt ihm die Leitung des Instituts ja bisher immer noch den Rücken gestärkt,

wohl wissend, dass es an den fachlichen Qualitäten nicht mangelt, aber der Jungpauker auf dem Gebiet der Pädagogik noch eher theoretisch unterwegs ist. Und nun kündigt er einen Test an: Die Begegnung gegen den 1. FCN soll unter dem Motto stehen: Balleroberung und Ballbehauptung – also die bekannte dicken Bs, die der Ergebene schon seit Langem als zentrale Aufgaben einer Profimannschaft sieht.

Dann hat Herr Preußer noch ein bisschen über Räume und Linien philosophiert, auch das Pressing erwähnt. Und das war's dann auch schon fast. Weil er mehrfach das tolle Spiel in Darmstadt erwähnt hat, kam auch die Einstellung der Kicker zu ihren Aufgaben zur Sprache. Da kam dann eine gewisse Schärfe in die Preußer'sche Freundlichkeit. Übungsleiter alter Schule hätten an dieser Stelle vielleicht vom gewünschten Aufreißen des Arsches geredet oder vom In-den-Hintern-Treten; etwas, was sich viele altgediente Fußballanhänger ja immer so wünschen. So ist er aber nicht, der liebe Christian P. Der spricht dann recht nüchtern davon, dass die Bande zweikampftensiver werden muss.

Das System und die Startaufstellung

Manchmal bringt der Ergebene seinen Aufstellungsvorschlag früher, manchmal die Sportleute von RP online. Dieses Mal ist ihm der hochgeschätzte Kollege Bernd Jolitz zuvorgekommen, und dessen „So würde unser Fortuna-Reporter aufstellen“ deckt sich zu 100 Prozent mit dem, was Ihr/euer in Freude ergebener F95-Beschreiber sich gedacht und im Geiste vorformuliert hat.



So sollte das 3-5-2 gegen Nürnberg aussehen

Das gab es in den letzten Jahren selten, spricht aber dafür, dass Preußer und Co-Trainer Stefes nicht mehr so arg viele Alternativen haben, was die Systematik und das Personal angeht. Wichtig könnte die Rückkehr von Andre Hoffmann werden, der den Kollegen schon mal den Marsch bläst, wenn die sich einlullen. Die Anwesenheit von Zimbo Zimmermann, der bei einer Dreierkette eine Linie vorrückt könnte mental positive Auswirkungen auf den Rest haben. Es wäre so schön, könnte man das endlich mal von Cello Sobottka sagen, aber der wird in diesem Fußballerleben kein Führungsspieler mehr. Leider hat auch Shinta Appelkamp, das vielleicht größte F95-Talent der letzten 20 Jahre, nicht das Zeug zum Leitwolf. Wenn er aber zentral im offensiven Mittelfeld die Narrenfreiheit bekommt, die er braucht, wird er

schnell zum Unterschiedsspieler.

Nach seinem guten Einstand kann Nicolas Gavory als linker Außenläufer in der Fünferkette erneut beweisen, dass seine Verpflichtung ein Glücksgriff war. Dann hoffen alle Fortuna-Freund:innen, dass Khaled Narey mal wieder einen Sahnetag hat. Davon könnte neben Rouwen Hennings, diesem Knipser alter Schule, Robert Bozenik vielleicht doch mal zeigen, dass er als moderne Sturmspitze in einem ihm passenden System Großes leisten kann (wenn nicht, dürfte er noch im zurzeit offenen Transferfenster wieder weg sein).

Der Tipp

Der Bauch des Ergebenen hat mit lautem Knurren den Kopf zum Schweigen gebracht und gefordert, er solle ein sauberes 3:1 für die glorreiche Fortuna vorhersagen. Das F95-Herz hat dazu heftig genickt und der Kopf sich selbst geschüttelt.